

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 306.

Sonntag den 1. November.

1868.

Öffentliche Sitzungen der Stadtverordneten, Mittwoch, den 4. und Freitag, den 6. November d. Js.

- Tagesordnung.** **Abends 1/7 Uhr (im Saale der 1. Bürgerschule).**
1. Gutachten des Verfassungsausschusses über: a) Erhöhung der Beamtengehälter. b) Eine Petition, den faulen Gräben betreffend. c) Droschenregulativ. d) Museumsbau = Abrechnung. e) Zustimmungsbrecht der Stadtverordneten bei Stiftungen und Schenkungen.
 2. Gutachten des Finanzausschusses über: a) Hundesteuer. b) Ebenmäßige Heranziehung der Schutzverwandten wie der Bürger zu dem städtischen Steuern.
 3. Gutachten des Ausschusses zu den Kirchen, Schulen und Stiftungen über: a) Geläute in der Nicolaiskirche. b) Erhöhung des Schulgelds für Auswärtige an den gelehrten Schulen. c) Hospitalneubau.
 4. Gutachten des Finanz- und Bauausschusses über: a) Freigabe des Wassers. b) Schließung der Wasserleitung zu den Pissloirs bei Nachtzeit.
 5. Gutachten des Bauausschusses über: a) Beschleunigung der verlängerten Kreuzstraße. b) Umbau des Gewandhauses. c) Entschädigung an Herrn Pollmar.
 6. Gutachten der Ausschüsse zum Bau- und Marktwesen über: Erbauung einer Fleischhalle an der Johanneskirche.

Öffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

vom 16. September 1868.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

Vorsitzer Adv. Anshütz eröffnete die Sitzung mit Vortrag des Rathschreibens über die von Herrn Carl Eduard Mundelt hiesigen Stiftungen beschiedenen Vermächtnisse in Höhe von 14,135 Thlr., welche vom Collegium dankbar angenommen werden.

Zu der Rathszuschuss, nach welcher der Rath das Fallenlassen des Vorbehalt der Zustimmung zur Expropriation des Hennigle'schen Hauses und der Verlängerung der Straße A über die Pleiße verlangt, ergriff Herr Dir. Näfer das Wort und bestritt die Zustimmung, weil die Herstellung der Straßen, Brücken und Schleusen nicht aufgehoben werden dürfte. Ueberdies habe das Collegium sein Einverständnis erklärt, nur zu der Ausführung die Zustimmung sich vorbehalten, und eine Nothwendigkeit der Fortsetzung der Straße A liege ebenso im Interesse der Stadt wie der Parcellanten.

Herr Dr. Joseph hält die Stadt nicht verbunden, allein die Expropriationskosten für das Hennigle'sche Haus zu tragen, da für die Stadt kein Bedürfnis zum Abbruch dieses Hauses vorliege. Der Einwand, daß das Hennigle'sche Haus außerhalb des Benediz'schen Areals liege, sei nicht stichhaltig. Doch für den Fall, daß mit sofortiger Ausführung der Straße nach der Augenheilkunst und der Brücke verfahren würde, wolle er dem Rathsbeschlusse zustimmen.

Nachdem hierauf auch Herr Barth seine dissentirende Stimme zurückgezogen, wurde einstimmig Zustimmung zur Rathsvorlage ertheilt.

Herr Vicevorsitzer Dr. Georgi nahm hierauf das Wort und führte bezüglich der heute vorzunehmenden Wahl eines besoldeten Rathsmitgliedes an, daß die Wahl besoldeter Stadträthe auf Zeit von der Königl. Kreisdirection in einem Falle genehmigt worden sei, und daß vor Bornahme der Wahl das Collegium sich über diese Frage erst schlüssig machen möge; er beantrage, den Verfassungsausschuß zu beauftragen, die Frage zu begutachten, ob und welche Vorbehalte an die vorzunehmende Wahl eines besoldeten Stadtraths seitens der Stadtverordneten zu stellen seien.

Herr Wehner ist für Bornahme der Wahl, weil nach dem Pensionsgesetz die Pension erst nach 10jähriger Amtszeit in Wirklichkeit trete und bis dahin diese wichtige Frage entschieden wäre.

Herr Director Näfer führt an, daß es sich nicht bloß um die Pensionsberechtigung, sondern um die Anstellung auf Lebenszeit handle. Deshalb stimme er mit dem Georgi'schen Antrage vollständig überein.

Hierauf wurde der Georgi'sche Antrag mit 39 gegen 14 Stimmen angenommen, womit der erste Gegenstand der Tagesordnung sich erledigte.

Namens des Bauausschusses referirte sodann Herr Director Näfer über die Beschlüsse des Rathes,

- 1) über die Elster zwischen hier und Plagwitz eine 20 Ellen breite Brücke mit steinernen Pfeilern und Holzoberbau mit einem Kostenaufwande von 29,000 Thlr., wozu die Gemeinde Plagwitz 6000 Thlr. und Herr Dr. Heine 3000 Thlr. beiträgt — zu erbauen, sowie die Plagwitzer Straße von der Dr. Heine'schen Grenze an bis an den Elsterfluß in 40elliger Breite und unter Anpflanzung von Baumreihen mit einem Kostenaufwande von 3113 Thlr. 15 Ngr. des Stammvermögens und 5601 Thlr. à Conto des Betriebs regulativmäßig herzustellen.

Dem Ausschusantrag gemäß stimmte das Collegium diesen Beschlüssen einstimmig bei; (Herr Dr. Heine enthielt sich der Abstimmung);

- 2) im Georgenhanse verschiedene Reparaturen mit einem Aufwande von 1305 Thlr. auszuführen.

Der Ausschuß hatte vorgeschlagen, die Rathsvorlage abzulehnen und beim Rathe zu beantragen, derselbe wolle für schnelle Entleerung und Abbruch des Georgenhauses Sorge tragen.

Herr Süttner bestritt die Zustimmung zu den Reparaturbauten, weil der Saal zusammenzubrechen drohe.

Gerade diesen Umstand begrüßt Herr Dr. Joseph freudig, weil dadurch das endlich erreicht werde, was das Collegium seit Jahren verlange.

- Nachdem der Herr Referent noch bemerkt hatte, daß die beabsichtigten Reparaturen vielfach darauf hindeuten schienen, daß noch auf Jahre hinaus das Georgenhaus beibehalten werden solle, stimmte das Collegium den Ausschusanträgen einstimmig zu.
- 3) in der Braustrasse einen öffentlichen Wasserständer für 120 Thlr. aufzustellen.

Nach dem Vorschlag des Ausschusses wurde die Rathsvorlage abgelehnt, weil die Wasserleitung in den meisten Häusern des obern Theils der Braustrasse eingeführt ist, in der Nähe des untern Theils aber bereits ein Ständer steht, das Brunnenwasser in dortiger Gegend bei nur einigermaßen guter Construction der Brunnen ausgezeichnet sein soll und durch die Gewährung dieses Brunnen leicht weitere Anforderungen in dieser Richtung gemacht werden könnten.

- 4) In der Verlängerung der Waisenhausstraße 1100 Ellen Straßenschleufe 3. Classe im Gesamtbetrage 7700 Thlr. à Conto des Stadtvermögens einzulegen. Einhellig genehmigte das Collegium nach dem Vorschlage des Ausschusses die Erbauung der Schleufe. Die Frage wegen Entnahme der Mittel wird nach dem Antrage des Herrn Vicevorsitzer Dr. Georgi an den Finanzausschuß verwiesen.

- 5) Die Johanneskirche nach Wagner'schem System heizbar zu machen und die hierzu erforderlichen 2650 Thlr. aus den Einkünften des Johannishospitals zu verwenden. Der Ausschuß empfahl die Heizbarmachung der Johanneskirche.

Herr Krause hält das Geld dafür weggeworfen, weil ein Erweiterungsbau dieser Kirche nahe bevorstehe.